

Positionierung des LAV M-V e.V.

Angler gegen Fischer? NEIN!

Ein wochenlangender Streit ist entbrannt und nahm ungeahnte Ausmaße an.

Ein Fischer ging seiner Arbeit nach, ließ sich dabei filmen und verbreitete dies in den sozialen Medien. Dies war Auftakt zu Hetze und Krawall. Diese nur wenigen, in den sozialen Medien verwerflich aktiv gewordenen Personen machten auch vor Androhung persönlicher Gewalt gegen den Hiddenseer Fischer nicht halt und beschädigten zu schlechter Letzt das Hab und Gut eines Wiecker Fischers durch Altöl. Diese Personen sollen in ihrer Freizeit der Angelfischerei nachgehen, heißt es. So kam es denn zu den unrühmlichen Schlagzeilen „Angler gegen Fischer“.

Klare Position bezogen

Der LAV M-V e.V. distanziert sich hiermit ganz klar von den Machenschaften dieser auffällig gewordenen Straftäter und verurteilt solche Handlungsweise auf das Schärfste. Taten von Zerstörung und Gewalt stehen dem Anliegen des LAV M-V e.V. vollständig entgegen, entsprechen in keiner Weise den wichtigen, achtenswerten Aufgaben des Verbandes, der die Hege der Fischbestände, die Pflege der Gewässer unseres Landes sowie die Zusammenarbeit seiner 45.000 Mitglieder in einer bestens funktionierenden Solidargemeinschaft zum benannten Ziel hat.

Sollten diese Straftäter, die sich der Androhung von körperlicher Gewalt wie Sachbeschädigung schuldig gemacht haben, also tatsächlich Mitglied im LAV M-V e.V. sein, drohen ihnen disziplinarische Maßnahmen, wie der Ausschluss wegen vereinsschädigenden Verhaltens.

Angler und Fischer gemeinsam!

Viele Jahre der engsten Zusammen-

arbeit gehören zu unserer gemeinsamen Geschichte. Im Jahr 1990 wurde der Landesfischereiverband M-V e.V. gegründet, der seit 2020 die Geschäftsform einer Arbeitsgemeinschaft gefunden hat und dem von Anbeginn neben den Kutter- und Küstenfischern, den Binnenfischern und den Hochseefischern auch die Freizeitfischer M-V's angehört. Diese Zusammenarbeit ist jahrzehntelange Grundlage dafür, gemeinsam mit unseren Gewässern und den Fischen darin die Existenzgrundlage der Fischer und damit der Menschen als Endverbraucher wie auch allen Petrijüngern in unserem Land zu sichern. An dem gemeinsamen Ziel, dem Schutz durch nachhaltigen Nutzung von Umwelt, Natur und Arten, haben wir uns als Gemeinschaft verschrieben.

Im derzeit durchgeführten Projekt „Boddenhecht“, der vom Land finanziell unterstützen und vom Team um Professor Robert Arlinghaus durchgeführten Studie, arbeiten Angler, Fischer und Wissenschaftler eng zusammen, um dem Zustand des Hechtbestandes im Bodden sowie der sinnvollen Bewirtschaftung mit Fakten auf den Grund zu gehen. Welche Maßnahmen der Hecht zum Schutz im Lebensbereich der Boddengewässer tatsächlich braucht, ob eine Befischung im derzeit erlaubten Umfang entsprechend ist oder möglicherweise neue Verord-



Foto: Team Boddenhecht, Prof. R. Arlinghaus

Ein Hecht wurde hier aus dem Bodden entnommen und gerade mit einem Sender versehen. Diese Daten werden erhoben für das „Boddenhecht“-Projekt des IGB (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei), vom Land M-V finanziert, unter Mitwirkung des LAV.

nungen geschaffen werden sollten, wird sich aus den bis 2023 gewonnenen Daten ergeben.

Nach derzeitiger Gesetzeslage hat der in Kritik geratene Hiddenseer Fischer korrekt gehandelt. Jeder, der schwer arbeitenden Mitgliedern unserer Gemeinschaft Schaden androht oder zufügt, sieht sich der Gemeinschaft von Fischern wie auch Anglern gegenüber, die ihre Werte verteidigt. Nochmals sei hier bekräftigt: Zuwiderhandlungen verurteilen wir auf das Schärfste!

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski
Präsident

Axel Pipping
Geschäftsführer